

Die Gemeinde im Überblick

Bürgermeisterin Irmgard Eberl hielt ihren Rechenschaftsbericht bei der Bürgerversammlung

Mamming. (ez) Bei der Bürgerversammlung informierte Bürgermeisterin Irmgard Eberl über Zahlen, Daten, Fakten sowie über aktuelle „Baustellen“.

Viele Aufgaben gilt es zu bewältigen, weshalb man ein starkes Mitarbeiterteam brauche. Neue Mitarbeiter stellten sich vor. Weiter ging es darauf ein, dass seit diesem Schuljahr die Offene Ganztagschule eingeführt wurde unter der Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt. Edith Sedlmeier und Petra Wagner arbeiten in der neuen Ganztagsbetreuung weiter. Marion Ertl habe sich verabschiedet und man dankt ihr ihre wertvolle Mitarbeit.

Rund ums Bauen

Im Baugebiet „Seiheräcker IV“ in Mamming werde bereits fleißig gebaut. 2022 wurden im dritten Erschließungsabschnitt 35 Bauparzellen erschlossen. Sieben Baugrundstücke zur Bebauung mit Einfamilien- oder Doppelhaus sind noch zu haben. Die Käufer haben fünf Jahre Zeit für den Baubeginn und sieben Jahre bis zur Bezugsfertigkeit. Der Gemeinderat habe sich entschieden, drei Baugrundstücke für eine Doppelhausbebauung und ein Baugrundstück für ein Wohngebäude mit mehreren Wohneinheiten vorzusehen, da der Bedarf an kleineren Wohngebäuden zur Miete und Wohnungen derzeit nicht gedeckt werden kann. Den Verkauf überstürze man nicht, man wolle einen zuverlässigen Bauträger. In der Mammingerschwaigen hat der Gemeinderat im Meisenweg (ehemals Thurner-Anwesen) ein Gebiet ausgewiesen. Zudem entsteht eine Gewerbefläche für die Ansiedlung eines einheimischen Betriebes. Die Bebauung mit Wohngebäuden im Geschosswohnungsbau (zwei- beziehungsweise dreigeschossig) ist angedacht.

Auch wegen der Schaffung von Gewerbeflächen ist man in Gesprächen. Für eine Ausweisung müsse jedoch Lage und Infrastruktur passen und die Fläche zur Verfügung stehen. „Wir sind da dran“, so Eberl. Für die Gemeinde ist es sehr wichtig, dass man starke Gewerbe- und Industriebetriebe habe, versicherte sie, da man Gewerbesteuer-einnahmen brauche, um die kommunalen Aufgaben zu erfüllen und zu finanzieren. Aktuell habe man im Gemeindegebiet 318 angemeldete Gewerbebetriebe. Besonders die Stärkung einheimischer Geschäfte ist der Gemeinde wichtig. Mit den „Mamminger Gutscheinen“, die bei über 36 Mamminger Betrieben einlösbar sind, werde die Kaufkraft im Ort belassen. Seit Einführung wurden bereits 6 553 Gutscheine verkauft und ausgegeben. Die Gewerbebetriebe geben an die Bürger auch etwas zurück, versicherte sie. Sie nannte das Carsharingfahrzeug, das fleißig genutzt werde. Der Kleinbus habe in den zwei Jahren



Bürgermeisterin Irmgard Eberl...

rund 45 000 Kilometer zurückgelegt.

Auf das Sondergebiet Camping und Freizeit mit den Badeseen ging sie ein. Grundlage und Rechtssicherheit wurde geschaffen, dass sich der Campingbetrieb auch baulich erweitern kann und um die Verkehrssituation in den Griff zu bekommen. Mit der Firma Mossandl war vereinbart, dass sie dieses Jahr zur Badesaison die geplanten neuen Parkplätze herstellt, was auch so erfolgte. Im Gegenzug sind die bisherigen Parkplätze entlang der Tödinger Straße aufgelöst worden. Betrieben wird der Parkplatz nicht von der Firma Mossandl selber, sondern vom Pächter Laurent. Mit der erhobenen Parkgebühr deckt der Betreiber seine Kosten für Pflege und Unterhalt, Liegewiesen mähen, das Entfernen der täglich großen Mengen an Müll oder auch die Nutzung des WCs. Dies sei auch an anderen Seen so üblich. Eberl wies darauf hin, dass es auch verbilligte Parkchips zum Kauf im Büro des Campingplatzes gibt. Auf Wunsch der Bürger und in Zusammenarbeit mit der Firma Mossandl wurde Sand am Ufer aufgebracht. Die Kinder hätten große Freude damit. Den geplanten Radweg an der Tödinger Straße habe man fest im Blick. Für die Umsetzung gibt es noch keinen Zeitplan. „Darüber wird der Gemeinderat erst noch entscheiden, abhängig von den Kosten und den Fördermöglichkeiten“, erklärt sie.

Unterkunft für Geflüchtete

Seit Mitte August habe man Geflüchtete in der Gemeinde. Sie sind in einer Containerunterkunft des Landkreises im Industriegebiet in Mammingerschwaigen untergebracht. 60 Personen, überwiegend aus Syrien, sind dort. Als Integrationslotsen fungieren Kräfte der Caritas. Gesucht werden hier Sprachpaten und weitere Helfer, die sich einbringen mögen. Auch Fahrräder sind gesucht, um für zusätzliche Mobilität zu sorgen. Martin Rockinger habe bereits erhaltene Fahrrad-



... gab den Bericht zum Gemeindeleben ab.

Fotos: Monika Ebnet

spenden repariert und fahrtauglich gemacht, wofür sie ihm dankte.

Renaturierung an der Isar

Das Wasserwirtschaftsamt hat über den Winter bis ins Frühjahr 2024 hinein Kies in die Isar eingebracht. Mit dem Kies wurden die vor rund zwei Jahren hergestellten Kiesbänke und Flachwasserzonen an der Isar nochmal erweitert. Nicht nur in Mamming, sondern von Loiching bis Landau, wurde das Projekt umgesetzt. Die Erfahrung mit dieser Renaturierung und die Auswirkungen auf die Fischwelt sind äußerst gut. Der Bestand von den fließgewässertypischen Fischarten hat sich vervielfacht und es haben sich wieder mehrere Arten neu angesiedelt. Der Bauhof habe zudem an verschiedenen Stellen der Alter und Isar Sitzgelegenheiten geschaffen, wofür sie dankte.

Friedhof und Ortsbild

Auch am Friedhof Mamming ist man dran. Letztes Jahr wurde ein großes Wegestück neu gepflastert. Es stehen noch kleinere Pflasterreparaturen an. Die Friedhofsmauer mit ihren Schäden beschäftige ebenfalls. Das Mauerwerk wurde untersucht, die Ergebnisse liegen noch nicht vor. Urnenbestattungen sind auf dem Vormarsch, „wir sind uns darüber bewusst“, so Eberl. Man arbeite gerade an einem Konzept mit der Firma Weinzierl, um noch weitere alternative Möglichkeiten für Urnenbestattungen im Mamminger Friedhof anbieten zu können. Ehrenamtliche Kräfte bringen sich alljährlich in der Pflege öffentlicher Flächen ein und sorgen für ein schönes Ortsbild. Der Dienst sei sehr wertvoll und unbezahlbar. Gleiches gilt für das Büchereiteam, Kräfte rund um den Jugendzeltplatz und helfende Hände beim Ferienprogramm. Am Jugendzeltplatz waren 23 Gruppen, rund 900 Personen und das bei 2 345

Übernachtungen. In Sachen unbezahlbar, ging es über zum ehrenamtlichen Dienst der Freiwilligen Feuerwehren. Das bisherige Fahrzeug LF 8 (35 Jahre) der Wehr Mamming wird durch ein neues Tanklöschfahrzeug TLF 3000 Staffel ersetzt. Durch die Entwicklung der Gemeinde Mamming, auch mit der Industrie, ist mit der Regierung von Niederbayern, dem Kreisbrandrat und der Wehr dieses Fahrzeug gemeinsam abgestimmt worden. Das Fahrzeug ist beauftragt und wird auch schon gebaut. Mit der Lieferung rechnet man im nächsten Jahr, Kostenfaktor 580 000 Euro, Förderung rund 100 000 Euro. In Bubach wurde in Eigenleistung das Haus auf Vordermann gebracht, die Materialkosten trug die Gemeinde. Auch auf die Abrechnung der Feuerwehreinätze ging sie ein. Abschließend dankte sie allen für das gute Miteinander.

Schule

An den drei Schulstandorten werden 261 Schüler in 13 Klassen von 25 Lehrkräften unterrichtet. Davon ist eine Klasse eine sogenannte Deutschklasse, in der ausländische Mittelschüler unterrichtet werden. Als Kommune investiere man in die Bildung und Ausstattung. So wurden für jedes Klassenzimmer Whiteboards angeschafft. „Die Schule ist uns sehr wichtig. Daher hat sich die Verwaltungsgemeinschaft dafür ausgesprochen, eine JaS-Kraft für das nächste Schuljahr zu installieren“, betonte sie und verband es mit einem Dank an die Schulleitung samt Team für das engagierte Miteinander.

Von der Jugend ging es weiter zu den Senioren, die der Gemeinde ebenfalls sehr am Herzen liegen. Auf den Seniorenausflug ging sie ein und auf den Seniorennachmittag am Mamminger Volksfest. Der Seniorenbeirat biete ein vielseitiges Programm, was ebenfalls lobende Worte fand. Zu den Finanzen beton-

te sie, dass man die wichtigsten Daten wieder ausführlich im Bürgerbrief vorstellt. Die Steuereinnahmen sind sogar besser als erwartet, statt 2,6 Millionen werden wohl nur eine Million Euro an Krediten aufgenommen. Rund 2,8 Millionen Euro an Gewerbesteuer wurden schon eingenommen in 2024, veranschlagt waren 2,3 Millionen Euro. Die Thematik Grundsteuer werde den Gemeinderat in den kommenden Wochen beschäftigen. Insgesamt werde man sich als Gemeinde finanziell auch weiter auf das Wesentliche beschränken und Ausgaben wohl überlegen.

Die verschiedenen Bauprojekte, wie den Gehweg an der Gottfriedinger Straße, der Geh- und Radweg Bubach-Dittenkofen und das Mammutprojekt „Haus für Kinder St. Wolfgang“ stellte sie im Detail vor (die Heimatzeitung berichtet laufend). Insgesamt werden an allen drei Standorten 190 Kinder betreut, der Bedarf ist auf 270 Kinder ausgelegt. Im Mai wird übrigens die Einweihung, verbunden mit einem Tag der offenen Tür, sein und sich das Haus damit den interessierten Bürgern präsentieren. In diesem Zusammenhang ging sie auf die Neugestaltung der Ortmitte ein, auf neu geschaffene Parkplätze und die Einbahnstraßensituation.

Die Wasserversorgung der Gemeindebürger liegt seit 1. Januar 2024 in der Verantwortung der Gemeinde. Der Betrieb läuft soweit. Man habe die Wasserversorgung Mittlere Vils beauftragt, den Betrieb am Laufen zu halten. Mittlerweile wurde das Leitungsnetz aufgemessen, den hohen Wasserverlusten ist man auf der Spur und man habe einen verdeckten Rohrbruch entdeckt. Der Gemeinderat kümmert sich um eine dauerhafte und zukunftssichere Lösung, wie sie ausschaut ist noch offen. „Wir fahren auf Sicht“, führte sie aus, ob bei der Abrechnung der Gebühren oder anstehenden Investitionen. Abschließend richtete sie Dankesworte an die Bürger, die ehrenamtlichen Kräfte, ihre Stellvertreter, den Gemeinderat, die Mitarbeiter, an Landkreis, VG-Partner und Kirche. Nachdem sich nach dem umfassenden Bericht keine Fragen aus der Bürgerschaft ergaben, dankte sie für das gezeigte Interesse.

„Als Bürgermeisterin, gemeinsam mit dem Gemeinderat und der Verwaltung, werden wir zum Wohl unserer Bürger weiterarbeiten“, führte sie aus. Man sei bestrebt, dass man den Anforderungen und gestellten Aufgaben gerecht werde. „Unser Hauptziel dabei ist, dass ihr euch in unserer Gemeinde wohlfühlt und zufrieden seid“, betonte Irmgard Eberl und zitierte noch Handwerker auf der Walz, die ihr „volle Kassen und zufriedene Bürger“ wünschten.